

---

# **RaumFragen**

## **Stadt – Region – Landschaft**

### **Herausgegeben von**

S. Kinder, Tübingen, Deutschland

O. Kühne, Saarbrücken, Deutschland

O. Schnur, Tübingen, Deutschland

Im Zuge des „spatial turns“ der Sozial- und Geisteswissenschaften hat sich die Zahl der wissenschaftlichen Forschungen in diesem Bereich deutlich erhöht. Mit der Reihe „RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft“ wird Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Forum angeboten, innovative Ansätze der Anthropogeographie und sozialwissenschaftlichen Raumforschung zu präsentieren. Die Reihe orientiert sich an grundsätzlichen Fragen des gesellschaftlichen Raumverständnisses. Dabei ist es das Ziel, unterschiedliche Theorieansätze der anthropogeographischen und sozialwissenschaftlichen Stadt- und Regionalforschung zu integrieren. Räumliche Bezüge sollen dabei insbesondere auf mikro- und mesoskaliger Ebene liegen. Die Reihe umfasst theoretische sowie theoriegeleitete empirische Arbeiten. Dazu gehören Monographien und Sammelbände, aber auch Einführungen in Teilaspekte der stadt- und regionalbezogenen geographischen und sozialwissenschaftlichen Forschung. Ergänzend werden auch Tagungsbände und Qualifikationsarbeiten (Dissertationen, Habilitationsschriften) publiziert.

**Herausgegeben von**

Prof. Dr. Sebastian Kinder,  
Universität Tübingen

PD Dr. Olaf Schnur,  
Universität Tübingen

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne,  
Universität Saarbrücken

---

Florian Daniel Weber

# Soziale Stadt – Politique de la Ville – Politische Logiken

(Re-)Produktion kultureller Differen-  
zierungen in quartiersbezogenen  
Stadtpolitiken in Deutschland und  
Frankreich

Florian Daniel Weber  
Erlangen, Deutschland

Zugl. Dissertation Universität Erlangen-Nürnberg, 2012

ISBN 978-3-658-00294-7  
DOI 10.1007/978-3-658-00295-4

ISBN 978-3-658-00295-4 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media  
[www.springer-vs.de](http://www.springer-vs.de)

## Geleitwort

Der vorliegende Band von Florian Weber in der von Sebastian Kinder, Olaf Schnur und mir herausgegebenen Reihe „RaumFragen Stadt – Region – Landschaft“ bei Springer VS fokussiert den quartiersbezogen-städtisch-räumlichen Kontext. Dabei greift der Autor den aktuellen konstruktivistischen Diskurs in der Humangeographie auf und stellt sich die Frage, wie Kultur sozial konstruiert und im Kontext von Stadtpolitiken operationalisiert wird. Florian Weber greift insbesondere die Konzepte der Ebenen-Debatte und der Pfadabhängigkeit geschickt verknüpfend auf, indem er die Situation der Konstruktion und Amalgamierung von Quartier und Kultur in Deutschland und Frankreich vergleicht. Der Autor verdeutlicht, dass in den beiden Stadtpolitiken trotz deutlich unterschiedlicher Gesellschaftskontexte in Teilen stark vergleichbare Strategien verfolgt werden. Aufgrund der hervorragenden Lesbarkeit und der verständlichen Darstellung komplexer Zusammenhänge ist das Buch für auch Personen zu empfehlen, die nicht allzu tief in die Quartierforschung eingestiegen sind.

Persönlich ist es mir eine große Freude, dass die Dissertation von Florian Weber in der Reihe „RaumFragen Stadt – Region – Landschaft“ erscheint, da ich seinen akademischen Werdegang seit unserem ersten Kontakt im Rahmen der Lehrveranstaltung „Thematische Karte“ im Wintersemester 2004/2005 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, an der ich als Privatdozent tätig war, begleiten konnte. Schon damals ist mir Florian Weber als engagierter und reflektierter Student aufgefallen. Dieses Engagement legte er auch während eines von mir betreuten Praktikums im Ministerium für Umwelt in Saarbrücken im Sommer 2007 an den Tag, in der er wesentliche Beiträge zu einer Studie zur Zentralität im Saarland leistete. Seit dieser Zeit habe ich den wissenschaftlichen Werdegang von Florian Weber in zahlreichen Gesprächen mit großem Interesse verfolgt. In diesen Gesprächen gab er mir Impulse, mich intensiver mit dem Thema Diskurstheorie auseinanderzusetzen und diese schließlich im Kontext der Landschaftsforschung anzuwenden, eine Verknüpfung, die Florian Weber und mir ein gemeinsames Arbeitsfeld beschert hat.

Insgesamt kann sich die Leserin/der Leser dieses Buches auf eine inhaltsreiche, fundierte und zugleich spannende Lektüre freuen.

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Universität des Saarlandes, im August 2012

## Vorwort

Bereits während meines Studiums an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sprach mich Prof. Dr. Georg Glasze an, ob ich mich mit der Rolle der französischen quartiersbezogenen Stadtpolitik *politique de la ville* im Zusammenhang mit den *banlieues*, den Vorstädten, auseinandersetzen möchte. Nach ersten Recherchen zur Thematik im Rahmen meines Auslandsstudiums 2006/2007 an der Université Paris Ouest Nanterre La Défense und meiner Diplomarbeit 2009 zur Veränderung des Umgangs mit „ethnischer Differenz“ in der *politique de la ville* habe ich das Themenfeld mit einem deutsch-französischen Vergleich der quartiersbezogenen Stadtpolitik *Soziale Stadt* in Deutschland und *politique de la ville* in Frankreich noch einmal deutlich erweitert. Aus unterschiedlichsten Überlegungen, neuen Ansätzen, verworfenen und erneut aufgegriffenen Ideen und vielen Diskussionen mit Kolleginnen und Kollegen ist die vorliegende Publikation entstanden.

Besonderer Dank gilt Prof. Dr. Georg Glasze, der mich seit meinem Studium gefördert hat, mir immer für Fragen zur Verfügung stand, viele hilfreiche Anregungen und konzeptionelle Hinweise gegeben hat und damit meine wissenschaftliche Arbeitsweise nachhaltig beeinflusste.

Ebenso möchte ich Prof. Dr. Robert Pütz danken, der sich bereit erklärt hat, meine Doktorarbeit als Zweitberichterstatter zu begutachten. Seine wissenschaftlichen Überlegungen haben mir viele, sehr hilfreiche Perspektiven für meine Arbeit gegeben.

Wenn man über längere Zeit an einem Thema arbeitet, reduziert sich der Blick von „außen“, der nötig ist, um einseitige Schlussfolgerungen zu vermeiden. Meine Lebenspartnerin Dipl.-Geogr. Friedericke Stakelbeck verstand es immer wieder, vermeintlich klare Formulierungen und Überlegungen zu hinterfragen. Ihr danke ich besonders auch für die unaufhörliche Unterstützung und den Glauben an mich, dass das Projekt „Doktorarbeit“ gelingen kann.

Durch Diskussionen und Anregungen haben auch Dr. Shadia Husseini de Araújo, Dr. Henning Füller und die gesamte Arbeitsgruppe von Prof. Glasze zu dieser Arbeit beigetragen.

Ohne meine Eltern Brigitte und Adi Weber wiederum wäre es vermutlich nicht zu dieser Arbeit gekommen. Sie haben mich zu meinem Auslandsaufenthalt in Paris ermuntert und so meine Diplomarbeit und damit letztendlich meinen Weg ans Institut für Geographie in Erlangen ermöglicht. Ich konnte immer auf ihre Unterstützung bauen. Beide haben diese Arbeit zudem Korrektur gelesen und hilfreiche Anregungen gegeben. Vielen herzlichen Dank.

Zusätzlich haben Dr. Shadia Husseini de Araújo und Lydia Dang meine Arbeit einem kritischen Blick unterzogen, was mir sehr weitergeholfen hat.

Darüber hinaus danke ich Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Prof. Dr. Sebastian Kinder und PD Dr. Olaf Schnur, die mir die Publikation in der Springer VS-Reihe „Raumfragen“ ermöglicht haben. Olaf Kühne hat meinen Weg die letzten Jahre begleitet, mich immer wieder unterstützt und meine Sicht mit anderen Themen und Ansätzen aufgeklärt. Dankeschön!

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung: Quartiersbezogene Stadtpolitiken und „kulturelle Differenzierungen“</b> .....	<b>15</b>
1.1	Die Initiierung quartiersbezogener Stadtpolitiken zur räumlichen Bearbeitung konstatierter Problemlagen.....	15
1.2	Zum Zusammenhang von quartiersbezogenen Stadtpolitiken und Quartieren mit hohem Migrantenanteil.....	16
1.3	Deutschland und Frankreich als Einwanderungsgesellschaften mit verschiedenen Gesellschaftskonzeptionen.....	19
1.4	Zur Frage des Erkenntnisinteresses: „Kulturelle Differenzierungen“ in den quartiersbezogenen Stadtpolitiken in Deutschland und Frankreich.....	20
1.5	Zum Aufbau und zum Untersuchungsansatz der Arbeit.....	20
<b>2</b>	<b><i>Soziale Stadt – politique de la ville</i> – „kulturelle Differenzierungen“: Entwicklungen und Forschungsstand</b> .....	<b>23</b>
2.1	Entstehung und Entwicklung der Stadtpolitik <i>Soziale Stadt</i> .....	23
2.1.1	Stadtentwicklung in West- und Ostdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg und die Identifikation „benachteiligter“ Quartiere.....	23
2.1.2	Das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“.....	25
2.1.3	<i>Soziale Stadt</i> und „kulturelle Differenzierungen“: Ein Mosaik des aktuellen Forschungsstands.....	29
2.2	Entstehung und Entwicklung der Stadtpolitik <i>politique de la ville</i> .....	31
2.2.1	Stadtentwicklung in Frankreich und die Identifikation „benachteiligter“ Quartiere.....	31
2.2.2	Die Etablierung der quartiersbezogenen Stadtpolitik <i>politique de la ville</i> als politisches Handlungsfeld.....	33
2.2.3	<i>Politique de la ville</i> und „kulturelle Differenzierungen“: Eine Darstellung des aktuellen Forschungsstands.....	38
2.3	Quartierspolitiken und „kulturelle Differenzierungen“: Offene Fragen im deutsch-französischen Vergleich.....	41
<b>3</b>	<b>Die Diskurstheorie von Ernesto Laclau und Chantal Mouffe</b> .....	<b>43</b>
3.1	Einführende Bemerkungen zum Problematisierungsbegriff und zur Theorieauswahl.....	43
3.2	Der Begriff der Problematisierung nach Foucault zur Konzeptionalisierung des politisch Erfassten.....	44
3.3	Ausgangsüberlegungen für die Diskurstheorie nach Laclau und Mouffe.....	46
3.3.1	Strukturalistische und poststrukturalistische Grundlagen.....	46
3.3.2	Diskursanalyse und Diskursbegriff nach Foucault.....	48
3.4	Die Konzeption der Diskurstheorie nach Laclau und Mouffe.....	49

3.4.1	Rahmenbedingungen der Diskurstheorie .....	49
3.4.2	Der Diskursbegriff nach Laclau und Mouffe.....	50
3.4.3	Die Identität von Diskursen, leere Signifikanten und das konstitutive Außen .....	51
3.4.4	Zum (verfestigten) Konstruktionscharakter von Identitäten: Eine Ergänzung der Konzeption von Identitäten durch einen Bezug auf die postcolonial studies .....	55
3.4.5	Hegemonie, Dislokation und flottierende Signifikanten .....	57
3.4.6	Institutionen als sedimentierte Diskurse.....	59
3.5	Die Thematisierung des Nicht-Sagbaren bei Foucault zur Erweiterung der theoretischen Grundlegungen .....	61
<b>4</b>	<b>Reformulierung der Fragestellungen und methodisches Vorgehen.....</b>	<b>65</b>
4.1	Präzisierung der Fragestellungen aus diskurstheoretischer Perspektive .....	65
4.2	Methoden zur Operationalisierung der theoretischen Perspektive .....	66
4.2.1	Operationalisierung der Diskurstheorie mittels der Analyse narrativer Muster .....	66
4.2.2	Die Erfassung des Nicht-Sagbaren mittels der Analyse der polyphonen Struktur von Aussagen.....	69
4.2.3	Episodische Interviewführung zur möglichst offenen Erfassung von Sichtweisen der verschiedenen InterviewpartnerInnen.....	71
4.3	Auswahl und Begründung der Untersuchungsebenen und Untersuchungsgebiete .....	72
4.3.1	Unterschiedliche Untersuchungsebenen zur Ausdifferenzierung der politischen Vorgehensweisen.....	72
4.3.2	Auswahl der Fallstudien in Deutschland: Frankfurt Gallus und die Viertel Eberstadt-Süd und Kranichstein in Darmstadt .....	73
4.3.3	Auswahl der Fallstudien in Frankreich: Das <i>quartier</i> Belleville-Amandiers in Paris und die <i>quartiers</i> Blanqui und Nord in Bondy.....	80
4.4	Zusammenstellung der Korpora .....	87
<b>5</b>	<b>Zur (Re-)Produktion „kultureller Differenzierungen“: Von Brüchen und transnationalen Diskurssträngen .....</b>	<b>89</b>
5.1	Zum Aufbau der Untersuchung.....	89
5.2	Die <i>Soziale Stadt</i> in Deutschland: „Durchfließende“ Diskursstränge über die Ebenen hinweg .....	90
5.2.1	„Integration“ von MigrantInnen als hegemonial verankerte Zielsetzung der <i>Sozialen Stadt</i> auf nationaler Ebene .....	90
5.2.1.1	Dokumente und Interviews zur <i>Sozialen Stadt</i> auf nationaler Ebene.....	90
5.2.1.2	Ergebnis: MigrantInnen in Opposition zu Anderen.....	92
5.2.1.3	Zum „Integrationsbedarf“ von MigrantInnen.....	93
5.2.1.4	MigrantInnen und ihre Potentiale.....	96
5.2.1.5	Die Legitimation der Zielsetzung „Integration“ .....	97
5.2.1.6	„Integration“ durch die <i>Soziale Stadt</i> .....	99
5.2.1.7	„Kulturelle Differenzierungen“ in einer Vielzahl an Vorgehensweisen und Maßnahmen.....	100
5.2.1.8	Zusammenfassung: „Integration“ als hegemonialer Knotenpunkt im <i>Soziale Stadt</i> -Diskurs mit spezifischer Handlungsrelevanz .....	107



5.2.2	Die <i>Soziale Stadt</i> in Hessen: „Integration“ von MigrantInnen als hegemonial verankerte Aufgabe mit langer Tradition .....	109
5.2.2.1	Dokumente und Interviews zur <i>Sozialen Stadt</i> auf Bundeslandebene.....	109
5.2.2.2	Hoher „Zuwanderungsanteil“ in den Programmgebieten als Feststellung.....	111
5.2.2.3	MigrantInnen und „ihre“ Probleme und Ressourcen.....	112
5.2.2.4	„Integration“ von MigrantInnen in die Gesellschaft als Thema mit langer Tradition in Hessen.....	114
5.2.2.5	Die Auswirkung des gesellschaftlichen Relevanzgewinns von „Integration“ auf die <i>Soziale Stadt</i> .....	115
5.2.2.6	Maßnahmen der <i>Sozialen Stadt</i> in Hessen: Zur Handlungsrelevanz „kultureller Differenzierungen“ .....	116
5.2.2.7	Zusammenfassung: MigrantInnen als handlungsrelevante Zielgruppe.....	121
5.2.3	Fallstudie Frankfurt am Main Gallus-Viertel: „Kulturelle Differenzierungen“ offiziell weniger im Fokus, aber in Maßnahmen auch handlungsrelevant .....	122
5.2.3.1	Dokumente und Interviews zur <i>Sozialen Stadt</i> Gallus .....	122
5.2.3.2	MigrantInnen im Gallus und deren hohe „Integrationsanforderungen“.....	123
5.2.3.3	„Integration“ in der <i>Sozialen Stadt</i> im Gallus-Viertel: Erfasst, aber nicht primär handlungsleitend .....	124
5.2.3.4	„Kulturelle Differenzierungen“ in unterschiedlichen Maßnahmen: Notwendig erachtetes Vorgehen gegenüber fehlenden Möglichkeiten .....	126
5.2.3.5	Zusammenfassung: Offizielles Handeln in Richtung der QuartiersbewohnerInnen mit den größten Problemlagen.....	134
5.2.4	Fallstudien Darmstadt Eberstadt-Süd und Kranichstein: „Kulturelle Differenzierungen“ als hegemonial und handlungsleitend .....	135
5.2.4.1	Dokumente und Interviews zur <i>Sozialen Stadt</i> in Darmstadt .....	135
5.2.4.2	„Überdurchschnittlich hohe[r] Anteil aus Migranten“ .....	138
5.2.4.3	Vielfalt als „Ressource“, aber auch als Herausforderung für „Integration“ .....	139
5.2.4.4	Die „Integrationsaufgaben“ der <i>Sozialen Stadt</i> in Darmstadt.....	140
5.2.4.5	Zur hohen Handlungsrelevanz „kultureller Differenzierungen“ in einer Vielzahl an Vorgehensweisen und Maßnahmen.....	142
5.2.4.6	Zusammenfassung: „Kulturelle Differenzierungen“ als dezidiert handlungsleitend.....	152
5.2.5	„Durchfließende“ Diskursstränge von der nationalen zur lokalen Ebene in der <i>Sozialen Stadt</i> in Deutschland.....	154
5.3	Die <i>politique de la ville</i> in Frankreich: Auffällige Brüche zwischen unterschiedlichen Ebenen.....	157
5.3.1	Implizite Förderung der „intégration“ von MigrantInnen durch die <i>politique de la ville</i> auf nationaler Ebene.....	157
5.3.1.1	Dokumente und Interviews der <i>politique de la ville</i> auf nationaler Ebene.....	157
5.3.1.2	Die Grundzielsetzung der <i>politique de la ville</i> : Förderung von Problemgebieten.....	159
5.3.1.3	„Kulturelle Differenzierungen“ in der <i>politique de la ville</i> : Gebiete mit hohem Migrantenanteil und spezifischen Problemlagen.....	161

5.3.1.4	Gesamtgesellschaftliche „kulturelle Differenzierungen“ im Rahmen des <i>contrat d'accueil et d'intégration</i> und der Arbeit der Acsé.....	164
5.3.1.5	Zur Verknüpfung zwischen <i>politique de la ville</i> , „ <i>intégration</i> “ und <i>lutte contre les discriminations</i> .....	166
5.3.1.6	Maßnahmen der <i>politique de la ville</i> : Zwischen expliziten und impliziten „kulturellen Differenzierungen“.....	169
5.3.1.7	Das Tabu „kultureller Differenzierungen“ in der <i>politique de la ville</i> .....	173
5.3.1.8	Implizite Steuerung von „kulturellen Differenzierungen“ über die quartiersbezogene <i>politique de la ville</i> und mögliche Dislokationen.....	175
5.3.1.9	Zusammenfassung: Zur Handlungsrelevanz von MigrantInnen in der <i>politique de la ville</i> .....	177
5.3.2	Die <i>politique de la ville</i> im <i>département</i> Paris: MigrantInnen als „ <i>le public principal</i> “ – zum Unterlaufen nationaler Diskursstränge.....	180
5.3.2.1	Dokumente und Interviews zur <i>politique de la ville</i> in Paris.....	180
5.3.2.2	Differenzierung der Bevölkerungsgruppen in Paris: MigrantInnen als Fakt.....	181
5.3.2.3	Zur Verknüpfung von MigrantInnen an spezifische Problemlagen.....	182
5.3.2.4	MigrantInnen als Indikator der <i>politique de la ville</i> in Paris.....	184
5.3.2.5	MigrantInnen als „ <i>le public principal</i> “ der <i>politique de la ville</i> in Paris.....	184
5.3.2.6	Explizite Förderung von MigrantInnen durch die <i>politique de la ville</i> in Paris.....	185
5.3.2.7	Die Frage der „ <i>intégration</i> “ und der MigrantInnen als Tabu.....	189
5.3.2.8	Zusammenfassung: Explizite Förderung von MigrantInnen.....	189
5.3.3	Die <i>politique de la ville</i> im <i>département</i> Seine-Saint-Denis: MigrantInnen nicht explizit als Zielgruppe – zum Fortführen nationaler Argumentationsstränge.....	190
5.3.3.1	Dokumente und Interviews der <i>politique de la ville</i> im <i>département</i> Seine-Saint-Denis.....	190
5.3.3.2	Hegemoniale Verfestigungen zwischen dem <i>département</i> Seine-Saint-Denis und spezifischen Problemlagen von MigrantInnen.....	192
5.3.3.3	„ <i>Intégration</i> “ als Zielsetzung und Aufgabe in der Seine-Saint-Denis.....	194
5.3.3.4	Vielfalt als Fakt und Ressource, wenn eine „ <i>intégration</i> “ in die französischen Werte und Normen erfolgt.....	195
5.3.3.5	„ <i>Intégration</i> “ außerhalb der <i>politique de la ville</i> durch den <i>contrat d'accueil</i> und die <i>lutte contre les discriminations</i> .....	197
5.3.3.6	Primär implizite „kulturelle Differenzierungen“ innerhalb der <i>politique de la ville</i> .....	197
5.3.3.7	Dominanz impliziter Fördermaßnahmen für MigrantInnen.....	199
5.3.3.8	Begründung des eher impliziten Zugangs: „Tabu“ und „Heuchelei“ durch das republikanische Gleichheitsideal.....	202
5.3.3.9	Zusammenfassung: Reproduktion nationaler Argumentationsmuster.....	203
5.3.4	Fallstudie Belleville-Amandiers: Von der „Notwendigkeit“ einer zielgruppenspezifischen Förderung von MigrantInnen.....	204
5.3.4.1	Dokumente und Interviews der <i>politique de la ville</i> .....	204
5.3.4.2	Belleville-Amandiers als Aufnahmegebiet von Immigranten.....	205
5.3.4.3	MigrantInnen zwischen Vielfalt und Problemen.....	206
5.3.4.4	„ <i>Intégration</i> “ als zentrales Ziel.....	208

5.3.4.5	Vom offiziellen Ansatz bei den größten Problemlagen zur expliziten Förderung von MigrantInnen.....	209
5.3.4.6	Handlungswirksamkeit von „kulturellen Differenzierungen“ in unterschiedlichen Maßnahmen.....	211
5.3.4.7	Zusammenfassung: Explizite „kulturelle Differenzierungen“ in Belleville-Amandiers .....	218
5.3.5	Fallstudien in Bondy: Vom „pragmatischen“ Vorgehen zugunsten von MigrantInnen.....	219
5.3.5.1	Dokumente und Interviews der <i>politique de la ville</i> in Bondy .....	219
5.3.5.2	MigrantInnen als Teil der Quartiersstrukturierungen.....	221
5.3.5.3	Territoriale, quartiersbezogene Förderung, die Zielgruppe der MigrantInnen und das Ziel der „ <i>intégration</i> “.....	223
5.3.5.4	„ <i>Intégration</i> “ als transversale, fest verankerte Zielsetzung .....	224
5.3.5.5	Zur Handlungsrelevanz „kultureller Differenzierungen“ in unterschiedlichen Maßnahmen.....	226
5.3.5.6	Begründung des Vorgehens: Ein pragmatischer Ansatz auf lokaler Ebene .....	232
5.3.5.7	Der nationale Diskurs des „Tabu[s]“ im Gegensatz zum lokalen Vorgehen.....	233
5.3.5.8	Zusammenfassung: Weitreichende Handlungsrelevanz „kultureller Differenzierungen“ .....	236
5.3.6	Auffällige Brüche zwischen unterschiedlichen Ebenen in der <i>politique de la ville</i> in Frankreich .....	237
5.4	Systematische Herausarbeitung zentraler Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Ländervergleich.....	240
5.4.1	Zum deutsch-französischen Vergleich auf nationaler Ebene: Unterschiede in Ausrichtung und offiziellen Zielsetzungen, wie „kulturelle Differenzierungen“ problematisiert werden.....	240
5.4.2	Zum deutsch-französischen Vergleich auf regionaler Ebene: Deutliche Fortsetzungen beziehungsweise Reproduktion, aber auch Unterlaufen nationaler Diskursstränge.....	243
5.4.3	Zum deutsch-französischen Vergleich auf lokaler Ebene: Transnational übereinstimmende Diskursstränge und Strategien.....	245
5.4.4	Unterschiede und Parallelen zwischen Programmatiken gegenüber Vorgehensweisen und Maßnahmen in Deutschland und Frankreich .....	250
5.5	Interpretation der Ergebnisse und Schlussfolgerungen .....	253
5.5.1	Auffälligkeiten: Agieren über den Quartiersansatz und „kulturell“ differenzierende Gesellschaftsbeschreibungen.....	253
5.5.2	Deutungsmöglichkeiten: „Kulturalisierung“ auf lokaler Ebene als gängige Form der Gesellschaftsdifferenzierung, Pfadabhängigkeiten und die administrativen Ebenen als politische Instrumente.....	255
<b>6</b>	<b>Schlussbetrachtung .....</b>	<b>259</b>
6.1	Zusammenfassung zentraler Ergebnisse .....	259
6.2	Bewertung der Ergebnisse .....	267
<b>Literatur.....</b>		<b>269</b>